

Touchdown, drei für ein Field Goal) basiert, sowie an der Einführung von All-American-Teams und dem Collegeverband NCAA – beide ebenfalls bis heute präsent. Bei einer großen Innovation allerdings stellte sich ausgerechnet Camp lange quer: Der Vorwärtsspass wäre, hätte Camp alleine das Sagen gehabt, 1906 mutmaßlich nicht eingeführt worden.

Zu diesem Zeitpunkt hatte der Football bereits seine erste große Krise durchlebt, aufgrund der enormen Brutalität war die Einführung des Vorwärtsspasses unumgänglich geworden. Enorme Proteste angesichts von Todesfällen auf dem Platz (mehr dazu in Kap. 4.1) brachten das Spiel Anfang des 20. Jahrhunderts an den Rand des Verbots.

Der nächste Schritt hin zur Professionalisierung war zu Beginn des neuen Jahrhunderts derweil schon abgeschlossen, obwohl damals eigentlich alle Spieler noch Amateure sein sollten: William Heffelfinger gilt als der erste – zumindest der erste dokumentierte – Spieler, der für seinen Einsatz in einer Footballpartie bezahlt wurde. 500,- US-Dollar erhielt Heffelfinger am 12. November 1892, nachdem die beiden in Pittsburgh angesiedelten Teams Pittsburgh Athletic Club und Allegheny Athletic Association vor dem direkten Duell gegeneinander um die Dienste des Linemans gebuhlt hatten. Allegheny verdoppelte kurzerhand die 250,- US-Dollar, die der Rivale geboten hatte und Heffelfinger sorgte durch einen selbst verursachten und zum Touchdown zurückgetragenen Fumble für die einzigen Punkte in dem Stadtduell.

Erst Jahre später wurde durch einen Abrechnungszettel offiziell klar, dass Allegheny für Heffelfingers Einsatz bezahlt hatte. Nach der Partie ging Heffelfinger, wie damals üblich, zurück in seinen ganz normalen Job bei der Eisenbahn, bis ein anderer unabhängiger Klub ihn anfragte. Allegheny derweil, wie aus dem gleichen, in der Hall of Fame ausgestellten Dokument hervorgeht, bezahlte nur eine Woche später 250,- US-Dollar für die Dienste eines anderen Spielers und verpflichtete zudem in der darauf folgenden Saison drei Spieler für eine Einsatzprämie von 50,- US-Dollar pro Partie.

Insbesondere auf Collegeebene wuchs das Spiel in den folgenden Jahren rasant, Collegefootball war bis in die 1920er-Jahre hinein mit weitem Abstand die Hauptfootballattraktion. Doch die 1920 als APFA (American Professional Football Association) gegründete und 1922 schließlich umbenannte NFL wurde in ihrem Werben um die landesweit bekannten Collegestars aggressiver – und spendierfreudiger. Die Verpflichtung von Harold Grang, der sich seiner Rolle als Zuschauermagnet bewusst war und sich dementsprechend ebenfalls bezahlen ließ, durch die Chicago Bears 1925 war hier ein Meilenstein, es folgten Deals für einige weitere bekannte Collegespeler sowie letztlich die Einführung des Drafts 1935.

All das trug dazu bei, dass sich mehr prominente Athleten und mehr Zuschauer für Profifootball interessierten und das Spiel an Einfluss und insgesamt an Größe gewann. Die NFL war damit aber noch längst nicht am Ziel angekommen, vielmehr musste Football lange noch dem Baseball den Vortritt lassen. Selbst über 40 Jahre später, also lange nach der Einführung des Vorwärtspasses, steckte Football noch in einer Art Identitätskrise und verschloss sich vielerorts gegen den Pass, was zur Stagnation in der Entwicklung des Spiels und auch im öffentlichen Interesse und in der Reichweite führte. Es war eine zähe Entwicklung, die in Kap. 4 genauer erzählt wird, bis hin zum Spiel, wie wir es heute kennen. Auf und abseits des Platzes.

Darüber hinaus hatte die NFL als Produkt phasenweise noch einen sport-internen Konkurrenten: Die AFL (American Football League) wurde 1960 primär von Teambesitzern, denen eine Expansion-Franchise innerhalb der NFL verweigert wurde, gegründet und hatte neun Jahre Bestand. Es gelang den AFL-Teams früh, Collegespeler anzuziehen und so auch lukrative TV-Verträge abzuschließen – alles in direkter Konkurrenz zur NFL. In der Regular Season und auch in den Play-offs spielten beide Ligen komplett für sich, lediglich im Championship Game, dem heutigen Super Bowl, standen sich ab der 1966er-Saison das beste AFL-Team und das beste NFL-Team gegenüber: Die Green Bay Packers (NFL) schlugen die Kansas City Chiefs (AFL) in jenem ersten Super Bowl mit 35:10.

## ★ AMERICAN FOOTBALL ★

1970 erfolgte der komplette Zusammenschluss beider Ligen, die 10 AFL-Teams – darunter neben den Chiefs die Buffalo Bills, Houston Oilers, Los Angeles Chargers, Denver Broncos und Oakland Raiders – bildeten ab diesem Zeitpunkt gemeinsam mit den Baltimore Colts, den Cleveland Browns und den Pittsburgh Steelers die American Football Conference innerhalb der NFL. Noch heute unterteilt sich die NFL in die AFC und die NFC (National Football Conference). Die Verschmelzung der AFL und der NFL unter dem Mantel der NFL inklusive gemeinsamer Spielpläne sowie eines gemeinsamen Drafts war für den Football ein elementarer Schritt auf dem Weg hin zur Erschließung des landesweiten Marktes.



★ 3 ★

# DIE GRUNDLAGEN

Wer dieses Buch in der Hand hält, hat vermutlich zumindest schon die eine oder andere rudimentäre Footballerfahrung gesammelt – sei es durch eine TV-Übertragung, einen Super Bowl, oder eventuell auch über einen Freund oder Verwandten, der selbst spielt. Gleichzeitig werden sicherlich auch Leute sich das Buch gekauft haben, die in der Materie schon deutlich tiefer drin sind und sich eher für die taktischen Wurzeln und Dinge wie die Feinheiten des Zone Blitzes oder die Besonderheiten der Offense der New England Patriots interessieren.

Dieses Kapitel, insbesondere sein Anfang, soll unter anderem dazu dienen, eine gemeinsame Grundlage zu schaffen. Welche Rolle kommt welcher Position zu? Was ist der Unterschied zwischen einem MIKE Linebacker und einem WILL Linebacker? Warum gibt es so viele verschiedene Wide-Receiver-Typen? Welche Spieler bilden die Interior Offensive Line?

Kurzum: Wie funktioniert American Football überhaupt?